



13. April 2023

---

## **Ergebnisbericht des Vernehmlassungsverfahrens**

# **Verordnungsänderungen im Bereich des Bundesamts für Energie (BFE) mit Inkrafttreten am 1. Juli 2023**

### **Betroffene Verordnungen**

- **Energieeffizienzverordnung (EnEV)**
- **Energieförderungsverordnung (EnFV)**
- **Verordnung des UVEK über den Herkunftsnachweis und die Stromkennzeichnung (HKSV)**
- **Rohrleitungsverordnung (RLV)**



## Inhaltsverzeichnis

|           |   |          |
|-----------|---|----------|
| <b>1.</b> | <b>Einleitung .....</b>   | <b>3</b> |
| 1.1.      | Ausgangslage.....   | 3        |
| 1.2.      | Ablauf und Adressaten .....   | 3        |
| 1.3.      | Übersicht über die Vernehmlassungsteilnehmenden .....   | 3        |
| <b>2.</b> | <b>Ergebnisse der Vernehmlassung .....</b>  | <b>4</b> |
| 2.1.      | Energieeffizienzverordnung (EnEV).....  | 4        |
| 2.2.      | Energieförderungsverordnung (EnFV).....   | 4        |
| 2.2.1     | Investitionsbeitrag: Neue Ausnahme von der Leistungsuntergrenze bei<br>Wasserkraftanlagen (Art. 9. Abs. 2 Bst. c EnFV)..... | 4        |
| 2.2.2     | Anpassungen im Einspeisevergütungssystem .....  | 5        |
| 2.3.      | Verordnung des UVEK über den Herkunftsnachweis und die Stromkennzeichnung<br>(HKSV) .....                                   | 5        |
| 2.4.      | Rohrleitungsverordnung (RLV) .....  | 6        |
| <b>3.</b> | <b>Liste der Vernehmlassungsteilnehmenden.....</b>  | <b>7</b> |

# 1. Einleitung

## 1.1. Ausgangslage

Im Hinblick auf ein Inkrafttreten auf den 1. Juli 2023 hatte das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) Anpassungen verschiedener Verordnungen im Energiebereich vorbereitet. Es handelt sich um Revisionen der Energieeffizienzverordnung (EnEV; SR 730.02), der Energieförderungsverordnung (EnFV; SR 730.03), der Verordnung des UVEK über den Herkunftsnachweis und die Stromkennzeichnung (HKSV; SR 730.010.1) und der Rohrleitungsverordnung (RLV; SR 746.11).

## 1.2. Ablauf und Adressaten

Das UVEK eröffnete am 20. September 2022 das Vernehmlassungsverfahren. Die Vernehmlassung dauerte bis zum 20. Dezember 2022.

Die Vernehmlassungsunterlagen und Stellungnahmen können unter [www.admin.ch](http://www.admin.ch) > Bundesrecht > Vernehmlassungen > Abgeschlossene Vernehmlassungen > 2022 > UVEK bezogen werden.

## 1.3. Übersicht über die Vernehmlassungsteilnehmenden

Im Rahmen der Vernehmlassung sind insgesamt 101 Stellungnahmen eingegangen.

| Teilnehmende nach Kategorie   | Eingegangene Stellungnahmen |
|---|-----------------------------|
| Kantone   | 22                          |
| In der Bundesversammlung vertretene politische Parteien                           | 4                           |
| Kommissionen und Konferenzen  | 5                           |
| Gesamtschweizerische Dachverbände der Wirtschaft                                  | 3                           |
| Gas- und Erdölwirtschaft  | 3                           |
| Elektrizitätswirtschaft   | 30                          |
| Industrie- und Dienstleistungswirtschaft  | 5                           |
| Verkehrswirtschaft  | 1                           |
| Gebäudewirtschaft   | 2                           |
| Konsumentenorganisationen   | 2                           |
| Umwelt- und Landschaftsschutzorganisationen                                       | 4                           |
| Organisationen der Bereiche Cleantech, erneuerbaren Energien und Energieeffizienz | 11                          |
| Weitere energiepolitische und energietechnische Organisationen                    | 6                           |
| Weitere Vernehmlassungsteilnehmende   | 3                           |
| <b>Total</b>  | <b>101</b>                  |

## 2. Ergebnisse der Vernehmlassung

Der vorliegende Bericht fasst die eingegangenen Stellungnahmen zusammen, ohne dabei Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben<sup>1</sup>.

### 2.1. Energieeffizienzverordnung (EnEV)

Die Kantone AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GR, LU, NE, NW, SG, SH, SO, SZ, TI, UR, VD, VS und ZH sowie FDP, Grünliberale, SP, SVP, EKK, EKD, ECom, ENHK, AEE Suisse, SGB, Travail.Suisse, VPE, VSE, Alpiq, EWB, Groupe E, GastroSuisse, GGS, HEV, SKS, Eco Swiss, Greenpeace, Pro Natura, WWF, SAFE, SSES, VFS, SES, Migros Genossenschaft, Primeo Energie und Topten GmbH begrüßen entweder die Anpassungen an das EU-Recht, nehmen sie zur Kenntnis oder schreiben, dass sie keine Bemerkung oder Einwände haben.

Die Grünliberalen, die SP, die SKS, Greenpeace, Pro Natura, WWF, SAFE, SSES, SES und Topten GmbH schlagen weitere Anpassungen der EnEV zur Verschärfung der Anforderungen an die Energieeffizienz oder zum Verkaufsverbot von verschiedenen Gerätekategorien vor: u.a. elektrische Einzelraumheizgeräte, Luftentfeuchter, nicht ständig verbaute Klimaanlage, Geschirrspüler, Backöfen und Waschmaschinen.

Explizite Befürwortung zur Regulierung der gewerblichen Geschirrspüler teilten der Kanton AR (insbesondere die Vorreiterrolle, die die Schweiz damit europaweit einnehmen würde), die SKS, Greenpeace, Pro Natura, WWF, SAFE, SES und Topten GmbH mit.

GastroSuisse begrüsst diese Massnahme aus Sicht der gastgewerblichen Betriebe, die ihre Kaufentscheide dank der Information optimieren und Energie sparen können.

Die SP schlägt vor, eine integrierte Wärmerückgewinnung als Mindestanforderung vorzuziehen, um substantielle Stromeinsparungen zu realisieren ohne Abhängigkeit vom Kaufverhalten.

Die WEKO beantragt den Verzicht auf die neue Bestimmung, da neue Handelshemmnisse entstehen und der Wettbewerbsdruck abnehmen würde. Ebenfalls abgelehnt wird die Bestimmung von der SVP (neues technisches Handelshemmnis) und vom SGV (kostspielig für Produzenten, welche gewerbliche Geschirrspüler in Verkehr bringen).

### 2.2. Energieförderungsverordnung (EnFV)

#### 2.2.1 Investitionsbeitrag: Neue Ausnahme von der Leistungsuntergrenze bei Wasserkraftanlagen (Art. 9. Abs. 2 Bst. c EnFV)

Die Kantone BE, GR, NW, SO, TG und VS sowie FDP, SVP, EKK, ECO Swiss, Ökostrom Schweiz, Travail.Suisse, SWV, VFS, VSE, EWN, Groupe E und Alpiq begrüßen die vorgeschlagene Bestimmung. Auch weitere Vernehmlassungsteilnehmende befürworten grundsätzlich die Vorlage; sie stellen dazu aber folgende Anträge: Der Kanton VD, AEE Suisse und SSH beantragen deren Anwendung auch für Vorhaben, bei denen kein Sanierungsbedarf festgestellt wurde. Die Kantone AI und AR möchten die Bestimmung auf erheblich erweiterte Anlagen beschränken. Der Kanton SZ plädiert für eine möglichst frühe Anhörung des BAFU. Schliesslich beantragt der SGB, die entsprechenden Mittel knapp zu bemessen.

Der Kanton SH, WEKO, GGS, Greenpeace, Pro Natura, SAFE, SES, SFV, SSES, SKS, VSA, Topten GmbH und WWF lehnen die neue Ausnahmeregelung aus ökologischen und/oder ökonomischen

<sup>1</sup> Für die Überarbeitung der Vernehmlassungsvorlage wurden alle Stellungnahmen gemäss Artikel 8 des Bundesgesetzes über das Vernehmlassungsverfahren (VIG; SR 172.061) zur Kenntnis genommen, gewichtet und ausgewertet.

Gründen ab. Es bestehe ein schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis und widerspreche den Zielen zum Biodiversitätsschutz.

## **2.2.2 Anpassungen im Einspeisevergütungssystem**

### **2.2.2.1 Anpassung Berechnungsmethode zur Ermittlung des Referenz-Marktpreises für Wasserkraftanlagen**

Die Umsetzung der Variante 1 wird von AEE Suisse, SSH und Alpiq befürwortet. Letztere fordert eine Ausweitung der Berechnungsmethode auf Biomasse- und Windenergieanlagen.

Die Umsetzung der Variante 2 wird durch die Kantone AG, AI, AR, BE, GR, NW sowie von Suisse Eole, SWV, swisscleantech, SVP, FDP, GLP, EWA-energieUri, EWN, Axpo, VSE, Primeo Energie, BKW, Groupe E und Pronovo begrüsst. Eine Ausweitung der Berechnungsmethode gemäss Variante 2 auf weitere Technologien wird von den Kantonen BE und NW sowie von Suisse Eole, swisscleantech, EWN, VSE, BKW und Groupe E gefordert. Für ein früheres Inkrafttreten sprechen sich Suisse Eole, EWA-energieUri und BKW aus.

Eine Ablehnung der Anpassung erfolgt durch den Kanton FR, SGV, GGS, Ökostrom Schweiz, SAFE, SSES, SFV, Pro Natura, Greenpeace, WWF, SKS, Topten GmbH und SES. Als alternative Berechnungsmethode wurde von Greenpeace, Topten GmbH, SES, SAFE und SSES vorgeschlagen, die Future-Preise von drei Jahren zu verwenden.

### **2.2.2.2 Anpassung Bewirtschaftungsentgelt für Anlagen in der Direktvermarktung**

Die vorgeschlagene Anpassung wird von den Kantonen AG, AI, AR, BE, BL, BS, LU, NE, NW, SG, SO, SZ, TI, UR, VD und ZH sowie von SP, SGB, AEE Suisse, Ökostrom Schweiz, Swissolar, swisscleantech, Suisse Eole, SSH, SWV, Axpo, BKW, EWA-energieUri, Groupe E, Alpiq, VSE, EWN und Pronovo entweder begrüsst oder zur Kenntnis genommen. Zudem fordert die BKW ein früheres Inkrafttreten.

SGV und GGS lehnen die Anpassung ab.

## **2.3. Verordnung des UVEK über den Herkunftsnachweis und die Stromkennzeichnung (HKSV)**

Die Verordnungsänderung zur quartalsweisen Stromkennzeichnung wird von den Kantonen AG, AR, AI, BE, BS, GE, GR, LU, NW, SH, SZ, SG, TG, VD und VS sowie von wesentlichen Akteuren der Strombranche – insbesondere VSE, Axpo, Alpiq, BKW, ECS Schweiz, VSGS, SBB, AEE Suisse, SwissCleantech, VUE und Primeo – begrüsst. SVP, SP, FDP und die Grünliberalen sowie die EKK stimmen den Änderungen ebenfalls zu. Der Kanton BL sowie ElCom, Migros, GGS, IGEB, Groupe E, DSV u.a. beantragen, auf die Änderungen zu verzichten, da sie den Zusatzaufwand als unverhältnismässig einstufen bzw. damit verbundene Zusatzeinnahmen für Stromproduzenten ablehnen.

Die Kantone BS, NW und SH sowie die übrigen Akteure, welche die Vorlage begrüssen, beantragen in den Übergangsbestimmungen eine Umsetzung auf das Tarifjahr 2026 oder drei Jahre ab Inkraftsetzung. Die Vernehmlassungsvorlage enthielt dazu keine Bestimmung.

Die Kantone NW und SH sowie der VSE und einige weitere Akteure der Branche, wünschen sich, dass auf die Standardlastprofile für die quartalsscharfe Erfassung des Verbrauchs (Art. 9c Abs. 1) verzichtet wird und stattdessen auf Methoden, die in einer von der Branche erarbeiteten Richtlinie definiert sind, abgestützt wird. Diese Richtlinie müsste sinngemäss den Standardlastprofilen entsprechen, was so präzisiert werden soll. Weiter wünschen sich dieselben Akteure, dass – anstatt die Produktion gleichmässig auf die Quartale aufzuteilen – die bereits etablierte Methode zur Generierung von Einspeiseprofilen zu verwenden sei.

## 2.4. Rohrleitungsverordnung (RLV)

Die Revision des Artikels 1 RLV wird von den Kantonen AI, AR, GE, GR, LU, NE, SH, SZ, SO, VD, VS, ZH, den Grünliberalen und der SP sowie EKK, AEE Suisse, SGB, Travail.Suisse, GVM, Transitgas AG, GGS und Eco Swiss begrüsst und vom WWF akzeptiert. Die Kantone AI, AR und VS machen dabei allerdings geltend, dass Wasserstoff nicht klimaneutral ist.

Der Kanton BS ist der Meinung, dass Wasserstoff separat in Artikel 1 erwähnt werden sollte. Auch Pri-meo, VSG und SVGW weisen darauf hin, dass Wasserstoff kein Kohlenwasserstoffgemisch sei. Nach der Meinung des VSG sollten reiner Wasserstoff und Wasserstoffgemische in Artikel 1 der RLV separat aufgelistet werden.

Der Kanton Bern ist der Meinung, dass die Regel von 5 bar und 6 cm Durchmesser angepasst werden müsse, da sonst zu viele Verfahren durch den Bund durchgeführt würden. Dieses Argument wird von Groupe E, dem Verein der H<sub>2</sub>-Produzenten, SVGW, Energie 360 und H<sub>2</sub> Bois übernommen. EWB verlangt zudem, dass Wasserstoff nicht der RLV unterliegt, sondern dass ein anderes technisches Reglement (z.B. des SVGW) angewendet werden soll.

Groupe E schlägt vor, auf die im vorliegenden Revisionsentwurf vorgesehenen Anpassungen zu verzichten und eine eigene Verordnung für Wasserstoffnetze zu erstellen resp. die Verordnung so anzupassen, dass die Grenzwerte für Gase an die Eigenschaften des Wasserstoffs angeglichen werden. In jedem Fall sollte die Unterstützung von Fachleuten aus der Branche eingeholt und auf die bestehenden Branchennormen für Wasserstoffnetze zurückgegriffen werden.

Groupe E, der Verein der H<sub>2</sub>-Produzenten und der SVGW weisen ebenfalls darauf hin, dass eine Differenzierung zwischen den Netzebenen «Übertragung» und «Verteilung» wie bei Gas und Strom notwendig ist. Der SVGW führt zudem an, dass die Aufnahme von Wasserstoff in die RLV nicht mit der RLSV kompatibel sei. H<sub>2</sub>Bois schlägt vor, die kantonale Zuständigkeit für Wasserstoffleitungsnetze für Betriebsdrücke unter 30 bar beizubehalten, insbesondere für Netze, die im Umkreis von 2 km eingetragen sind.

Schliesslich ist die SVP der Meinung, dass die Revision der Verordnung in keiner Weise mit dem Beschluss des Bundesrates zusammenhängt, das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050 zu erreichen.

### **3. Liste der Vernehmlassungsteilnehmenden**

#### Kantone

Kanton Aargau  
Kanton Appenzell Ausserrhoden  
Kanton Appenzell Innerrhoden  
Kanton Basel-Landschaft  
Kanton Basel-Stadt  
Kanton Bern  
Kanton Fribourg  
Kanton Genf  
Kanton Graubünden  
Kanton Luzern  
Kanton Neuenburg  
Kanton Nidwalden  
Kanton Schaffhausen  
Kanton Schwyz  
Kanton Solothurn  
Kanton St. Gallen  
Kanton Tessin  
Kanton Thurgau  
Kanton Uri  
Kanton Waadt  
Kanton Wallis  
Kanton Zürich

#### In der Bundesversammlung vertretene politische Parteien

FDP.Die Liberalen  
Grünliberale Partei Schweiz (GLP)  
Schweizerische Volkspartei (SVP)  
Sozialdemokratische Partei der Schweiz (SP)

#### Kommissionen und Konferenzen

Eidgenössische Kommission für Konsumentenfragen (EKK)  
Eidgenössische Elektrizitätskommission (EiCom)  
Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD)  
Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK)  
Wettbewerbskommission (WEKO)

#### Gesamtschweizerische Dachverbände der Wirtschaft

Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)  
Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)  
Travail.Suisse

#### Gas- und Erdölwirtschaft

Gasverbund Mittelland AG (GVM)  
Transitgas AG  
Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG)

#### Elektrizitätswirtschaft

Alpig Holding AG  
Axpo Holding AG  
BKW Energie AG  
Dachverband Schweizer Verteilnetzbetreiber (DSV)  
Elektra Mettauertal und Umgebung (EMU)  
Elektrizitäts-Genossenschaft Boswil-Bünzen (EGBB)

Aktenzeichen: BFE-011.0-10/1/4

Elektrizitäts-Genossenschaft Riniken (EGR)  
Elektrizitätswerk Obwalden (EWO)  
Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (EWZ)  
Elektro-Genossenschaft Oberrüti  
Energie Wasser Bern (EWB)  
Energie Wasser Luzern (EWL)  
Energie Wettingen AG  
Energie 360° AG  
EW Rothrist AG  
EWA-energieUri AG  
Gemeindewerk Villmergen  
Gemeindewerke Stäfa  
Groupe E  
Holzkraftwerk Aarberg AG  
H2 Bois SA  
Infrastruktur Zürichsee AG  
Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN)  
Primeo Management AG  
Regiogrid - Verband kantonaler und regionaler Energieversorger  
Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband (SWV)  
Services industriels de Genève (SIG)  
Swisspower AG  
Verband Aargauischer Stromversorger (VAS)  
Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)

#### Industrie- und Dienstleistungswirtschaft

GastroSuisse  
Gruppe Grosser Stromkunden (GGS)  
Interessengemeinschaft Energieintensive Branchen (IGEB)  
Migros-Genossenschafts-Bund  
Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA)

#### Verkehrswirtschaft

SBB AG

#### Mieter- und Vermieterorganisationen

Hauseigentümerverband Schweiz (HEV)  
Union suisse de professionnels de l'immobilier (USPI)

#### Konsumentenorganisationen

Fédération Romande des Consommateurs (FRC)  
Stiftung für Konsumentenschutz (SKS)

#### Umwelt- und Landschaftsschutzorganisationen

Greenpeace  
Pro Natura  
Schweizerischer Fischerei-Verband (SFV)  
WWF Schweiz

#### Organisationen der Bereiche Cleantech, erneuerbare Energien und Energieeffizienz

AEE Suisse Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz  
Ökostrom Schweiz  
Schweizerische Agentur für Energieeffizienz (SAFE)  
Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie (SSES)  
Suisse Eole  
Swiss Small Hydro (SSH)

Aktenzeichen: BFE-011.0-10/1/4

Swisscleantech

Swissolar

Verband Fernwärme Schweiz (VFS)

Verein der H2-Produzenten

Verein für umweltgerechte Energie (VUE)

#### Weitere energiepolitische und energietechnische Organisationen

Eco Swiss

Schweizerische Energie-Stiftung (SES)

Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW)

Topten GmbH

Verein Energy Certificate System ECS Schweiz

Verein Smart Grid Schweiz (VSGS)

#### Weitere Vernehmlassungsteilnehmende

Pronovo AG

Verband der Personalvertretungen der Schweizerischen Elektrizitätswirtschaft (VPE)

Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA)

**Total: 101**